

Nr.
71

DEUTSCHES

MAD

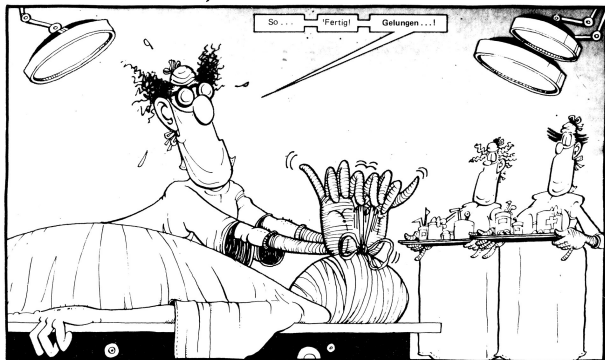
Das verrückteste Magazin der Welt

DURCHSCHLAGEND
BILLIG FÜR
NUM NOCH
DM 2,-

bfrs 34
hft 2,40
oS 15
sfrs 2,50
L 420
Pts 56



GESTERN, IM OPERATIONSSAAL



Leserbriefe

Königin

In Heft Nr. 68 hatten ihr ein entzückendes Bild der lieblichen Königin Viktoria gebracht, mit der gemeinen Bemerkung, sie wäre daran schuld gewesen, daß es in dieser Epoche keinen Sex gab. Das möchte ich aber stark bezweifeln! Denn ich bin sicher, daß diese anmutige, reizvolle, strahlend schöne Frau ganz bestimmt vielen Männern den Kopf verdreht hat! Sylvia Borgiel, Wedel
(Stimmt. Und zwar so lange, bis diese tot waren. — Die Red.)

Nepp

Der MAD-Preis „Der Goldene Nepp“ in Heft Nr. 68 kam mir irgendwie bekannt vor. Ich blätterte nach — und siehe da: genau derselbe Artikel, nur mit einer anderen Überschrift, war bereits in MAD Nr. 37 zu lesen! So eine Frechheit! Ihr glaubt wohl, das merkt niemand! Haltet ihr vielleicht eure Leser für schwachsinnig?
Norbert Schulte, Hemer
(Ja. — Die Red.)

Geistreich

Am originellsten in den MAD-Heften finde ich immer die lustigen und geistreichen Leserbriefe! Ich kann davon gar nicht genug kriegen!
Petra Löser, Wuppertal
(Da wird es aber Zeit, daß wir mal einen doofen und albernen Leserbrief abdrucken — nämlich den Ihren! Na? Haben Sie jetzt genug gekriegt? — Die Red.)

Schlagbolzen

In der Beilage „Nagel auf den Kopf“ (MAD Nr. 66) hatten Sie billige Schlagbolzen der Firma WAFFENGLUCK angeboten. Ich habe sie sofort bestellt, erhielt aber bis heute keine einzige Patrone!
Michael Drexhage, Halle
(Mehrere hatten wir die Schlagbolzen in einen Umschlag gesteckt und wollten

sie an Sie abschicken, doch explodierten die Biester jedesmal beim Abstemeln des Briefes. Wir werden Sie Ihnen daher lieber telefonisch durchgeben! — Die Red.)

Telegramm

Das „Telegramm vom Weihnachtsmann“ in MAD Nr. 68 enthält irrsinnig viele Fehler! Warum läßt ihr euch denn nicht von einem Fachmann von der Post beraten, bevor ihr so einen Mist baut? Im PBL steht bei euch CH 40 W doch sind es nur CK 34/32 W; außerdem ist der COL OMT und VIA MAD ist reiner Quatsch! Und was soll der DV bedeuten, ihr Weihnachtsmänner?
Dieter Flack, Telegrafenanstalt Frankfurt
(Wir sind freudig überrascht zu erfahren, daß es bei der Post jetzt auch Leute gibt, die lesen können! — Die Red.)

Halb

Nie weiß ich bei MAD, ob ich mich ärgern oder freuen soll. In Heft 68 zum Beispiel war in Alfreds Ratgeberpalte unter dem Titel „Sparschrift“ eine Antwort, die ich einfach nicht entziffern konnte. Darüber habe ich mich halbtot gegergt! Aber dann fand ich in der gleichen Nummer den herrlichen Beitrag über die „Geschichte des Sex“ — und habe mich halbtot gelacht!
H. O. Asbahr, Remscheid
(Wir haben Ihnen zwei Rosen auf den Friedhof geschickt. Für jede Hälfte Ihrer Leiche eine! — Die Red.)

Name

Jedesmal, wenn ich unter den Leserbriefen eure Mitarbeiterliste lese, frage ich mich, wer denn dieser „Klaus Recht GmbH“ ist. Was heißt diese Abkürzung? Vielleicht „Gammeler mit blonden Haaren“?
Herald Balender, Andernach
(Nein. „Glatzkopf mit bissigem Hund“. — Die Red.)

Fragen Sie Alfred



Staubsauger

Gemäß der Bastelanleitung in MAD Nr. 66 habe ich meinen Staubsauger als Triebwerk für das selbstgebaute Düsenflugzeug verwendet. Nun habe ich aber das dringende Bedürfnis, wieder mal staubzusaugen — und weiß nicht, wie ich es jetzt machen soll!
Stephan Neunreither, Luxemburg

Alfred antwortet:

Ganz einfach: Knien Sie sich hin, beugen Sie den Oberkörper vor, bis der Kopf fast den Boden berührt, machen Sie die Wangen hohl — und saugen Sie kräftig den Staub ein, Sie Perversling!

Haare

MAD wird für mich immer schmerzhafter! Denn jedesmal, wenn ich mir das neue Heft gekauft habe, reiße ich mir hinterher vor Wut ein Büschel Haare aus! Da ich ein Stammleser bin, geht meine Haarpracht allmählich zur Neige. Nach der letzten Hochrechnung reicht mein Pelz nur noch für sieben Ausgaben. Was soll ich mir dann ausreißer?
Andreas Liedtke, Norderstedt

Alfred antwortet:

Ihre Glieder. Das reicht dann zusammen mit den Haaren für zwölf Nummern — also genau für ein Jahresabonnement von MAD!

Torte

Ich war bei einem Konditor in Lehre. Kürzlich gab er mir den Auftrag, auf eine Torte „Herzlichen Glückwunsch!“ zu schreiben. Aber als ich fertig war, feuerte er mich. Dabei hatte ich mir solche Mühe gegeben — denn es dauerte vier Stunden, bis ich die Torte in der Schreibmaschine hatte! Was habe ich wohl falsch gemacht?
Achim Willschrei, Wuppertal

Alfred antwortet:

Sie haben vergessen, das Kohlepapier für den Durchschlag einzulegen, Sie Teignase!

DEUTSCHES MAD

Herausgeber: Klaus Recht
Redaktion: Herbert Feuerstein
6 Frankfurt, Postfach 180 322
Titelbild und
Umschlag-Rückseite: Rolf Trautmann
Nachdruck, auch auszugsweise,
und der Vertrieb in Lesezirkeln nur mit
Zustimmung des Verlages gestattet.
Alleinauslieferung:
Verlagsunion Wiesbaden
MAD in USA:
Verleger: William G. Gaines
Chefredakteur: Albert B. Feldstein

Deutsches MAD erscheint
monatlich in der
KLAUS RECHT GMBH
2 Hamburg 50
Elbchaussee 124
Telefon (040) 39 36 60
als Lizenzausgabe der
E.C. Publications Inc. New York
Herstellung: Kurt Rebischke
Typographie: Lutz Lüdemann
Printed in Finland
Published in Germany

ABT. MÜSSIGGANG IST ALLER ZASTER ANFANG

Über die Jahre hat Hollywood immer wieder „Traumpare“ hervorgebracht – Filmstars, die durch Schönheit und Talent ideal zusammenpaffen. Ein Traumpaar war schon als das andere: Ginger Rogers und Fred Astaire, Ava Gardner und Paul Brenner, Elizabeth Taylor und Richard Burton – bis schließlich dieser Tage das schönste Paar aller Zeiten kam: Paul Newman und Robert Redford. Gemeinsam beweisen sie wieder einmal etwas, was MAD immer schon wusste: Natürlich, das nichts auf der Welt reifer und so macht, als die Mitmenschen über ihr Ohr zu hören. Wie zum Beispiel in dem Film

DER CLOU



Los, du elender Drecksack! Rück sofort 2000 Dollar von dem Zaster raus, den du dem müden Heini abgeluchst hast!

Hauen Sie ab, Sie Spinner, sonst hole ich die Polizei!

Ich BIN die Polizei... ätsch! Ich bin nämlich Inspektor Snide, ein korrupter Bulle! Und als komplizierte, unverständliche Nebenhandlung tauche ich den ganzen Film über immer wieder auf, um Sie zu verfolgen, bis ich Sie endlich erwische und Ihnen eine in die Fresse haue!

Bitte nicht! Oh nein! Hier sind die 2000 Dollar!

Was ist los mit dir, Johnny? Fürchtest du dich vor ein paar Ohrfeigen eines Bullen?

Ich habe nichts gegen ein paar Ohrfeigen... aber einen ganzen Film lang dieses Gesicht zu sehen — nee! Da zahle ich lieber!

Los! Hauen wir ab, bevor der Bulle Gelegenheit hat, die Scheine anzusehen...

Wieso? Hast du ihm Falschgeld gegeben?

Hm... ich möchte es mal so formulieren: die Geldscheine sind rosa, zeigen einen Teddy und einen Luftballon und tragen die Aufschrift: „Der kleine Kaufmann“...



Was ist passiert?

Sie haben Lothar umgelegt! Erst erschossen... und dann aus dem Fenster geworfen!

Langsam habe ich das Gefühl, daß Chicago doch nicht so nett ist wie ich dachte...

Schnell! Hauen Sie so rasch wie möglich ab!

Sekunde mal!

Aber... die Bullen kommen! Worauf warten Sie denn noch?

Ich warte auf den ersten dieser niedlichen, kleinen Zwischentitel, die den Zuschauern die Handlung erklären sollen, aber sie in Wirklichkeit nur restlos verwirren...



DIE VERWIRRUNG



Pardon... ich suche einen Typ namens Henny! Er soll mir die Hohe Schule der Gaunerei beibringen!

Sie wollen also ein Supergauner werden?

Ja... ein Profi im zweitältesten Gewerbe der Welt!

Henny schläft noch! Aber vielleicht kannst du inzwischen von MIR was lernen... Kleiner!

Nein danke! Ich interessiere mich nur für das zweitälteste Gewerbe — und nicht für das ÄLTESTE...

Hm... Sie sind der große Henny Goniff!? Nicht zu glauben...

Werden wir verfolgt, Sundance...?

Dämlicher Säufel! Das war doch unser FRÜHERER Film!

Irrtum, mein Junge! Das ist genau derselbe Film... nur mit dem Unterschied, daß wir jetzt Kostüme der dreißiger Jahre tragen — und nicht ICH der Star bin, sondern DU!



Lothar hat von Ihnen geschwärmt! Er sagte, Sie wären früher einmal der GRÖSSTE gewesen...

Tja... leider hat es einige böse Rückschläge gegeben!

Ein paar miese Bullen?

Nein... keine miesen Bullen, sondern ein paar miese Filme und ein paar noch miesere Fernsehsendungen!



Sie sind ziemlich heruntergekommen! Man sagt von Ihnen, Sie seien der „König der Schwindler“!

Wenn ich der „König“ bin – warum sitzt DU dann auf dem THRON?



Na? Werden Sie mich zum Profi ausbilden oder nicht?

Also gut, Junge, abgemacht! Als erstes brauchen wir zu einer guten Bande...

He, Johnny, soeben ist mir eine seltsame Gemeinsamkeit zwischen uns aufgefallen...

Und zwar?

Daß zwei so kaputte, abgewrackte Typen wie wir so prächtige Zähne haben!



Also: Unser Opfer ist Dull Irishman!

Irishman? Hm... das dürfte gar nicht so einfach sein...! Weiß jemand etwas genaueres über ihn?

Er hat keinerlei Laster! Er raucht nicht, er trinkt nicht, er fährt nie schwarz in der U-Bahn!

Hell ich weiß ein furchtbares Geheimnis: Irishman schwandelt beim Kartenspielen!

Prima! Dann schlage ich folgenden Plan vor: Wir ködern ihn mit dem „Detroit-Poker“, verpassen ihm dann im Zug die „Pittsburgh-Falle“ mit den „Gezinkten Buben“ und dem „Brooklyn-Misch-Masch“! Anschließend locken wir ihn ins „falsche Wettbüro“, wenden den „kalifornischen Telegrafentrick“ an, gefolgt vom „Chicago-Dreh“ – und am Ende kommt dann der „Clou“!

Was hältst du davon, Johnny?

Ein bißchen SIMPEL... aber vielleicht klappt's!



Ich mache das, um meinen Freund zu rächen! – Und du?

Und sonst verspricht du dir nichts davon?

Ich... ich mache das einfach aus Freude an einem brillanten Gaunerstück! Es macht mir Riesenspaß, so ein großes, cleveres, tolles Ding zu drehen!

Doch! Wenn es klappt, kann ich mir endlich ein Hemd mit langen Ärmeln kaufen!



Ich suche einen Halunken namens Johnny Looker! Ich weiß, daß er sich hier herumtreibt!

Johnny Looker? Den Namen hab ich noch nie gehört!

Ich kann warten!

Wenn Ihnen die Zeit so lang wird, können Sie ja mit einem der Mädchen rumschmusen!

Wie bitte? Ich soll rumschmusen? Sie spinnen wohl! Ich bin doch ein Beamter der Polizei von Chicago!

Ach so! In diesem Fall wird es Ihnen vielleicht lieber sein, eines der Mädchen zu verprügeln!



Dieser Schuppen ist ideal geeignet! Noch ein paar Möbel, Fernschreiber und eine Bar... und schon haben wir ein falsches Wettbüro!

Wen wollt ihr denn damit reinlegen?

Dull Irishman! Wir ziehen den größten Streich aller Zeiten ab!

Dull Irishman? Das werdet ihr niemals schaffen – wetten?

Ich habe gleich gesagt, daß der Schuppen ideal ist – die erste Wette ist schon da!



Alles klar!
Er hat ange-
bissen und
wartet schon
im Neben-
abteil!

Ich komme...

Bedenken Sie:
Er ist ein
gefährlicher
Falschspieler!
Er hat immer
ein paar extra
Karten in
seinem Armell!

Gut!
Zur
Tarnung
schütte ich
mir eine
ganze Flasche
Gin
über den
Körper!

Damit
er nicht
richt, daß
du beim
Mischen der
Karten
mogelst?

Nein,
sondern
damit
er nicht
richt, daß
ich vor
Angst
schwitzel!

Warumschaust du so seltsam?
Paßt dir mein Trick nicht?

Der Trick ist
in Ordnung...
aber es paßt
mir nicht, daß
du jetzt zehn
Minuten lang
der Star bist!

Ich
fürchte,
den Zu-
schauern
paßt es
AUCH
nicht...!

Schaffner!
Ich finde,
wir sollten
anfangen!
Wo bleibt
der Neue?

Wie sieht er
denn aus?

Sehr hübsches
Gesicht, mit
blauen Augen
und einem
hinterlistigen
Lächeln...

So sieht
ja jeder
in diesem
Filmaus...!

Also gut,
dann fangen
wir eben
ohne ihn an!



Tschuldigung (*thick!*),
hatte Gegenwind...

Mein Herr... Sie
haben vergessen,
ihre Hemdknöpfe
zu schließen!

Warten Sie
ab, wie Sie
sehen, was
ich sonst
noch zu
schließen
vergessen
habe... (*thick!*)

Wie hoch ist Ihr Ein-
satz, Mr. Ironman...?

Ich heiße Irish-
man... merken Sie
sich das! Und ich
setze für den An-
fang fünftausend!

Da geh ich mit (*thick!*)
und erhöhe Ihre fünf
Riesen um zwei we-
tere... Mr. Irishini!

IRISHMAN, habe ich
gesagt, Sie Schnaps-
leiche! — Ich er-
höhe um viertausend!

Ein Spiel der Giganten!
der Einsatz ist hoch...

Klar... denn es geht
ja dabei um den
nächsten „Oscar“!
Sie versuchen, sich
gegenseitig an die
Wand zu spielen!

Und wer wird der
Sieger werden?

Robert Redford —
weil er so klug
war, dieser
fürchterlichen
Schmierenszene
fernzubleiben!



Ge-
wonnen!
Ich
habe
vier
Neunen!

Nicht so
schnell!
Ich habe
vier
BUBEN!

Moment mal...!
Eben hatten Sie
noch vier Zweier!
Wieso haben Sie
jetzt vier Buben?

Kinderspiel!
Wenn ich nicht
so besoffen
wäre, hätte
ich sogar
vier Eifer!

Schaffner! Dieser
Mann ist ein Be-
trüger! Ich ver-
lange, daß Sie
einschreiten!

Ist jemand
zugestiegen?
Noch jemand
ohne Fahr-
scheine...?

DER
TRICK



Wenn ich Sie richtig verstanden habe, wollen Sie also Ihren Boss, der mich beim Kartenspiel betrogen hat, aufs Kreuz legen? Sie wollen sein illegales Wettbüro bankrott machen... mit einem völlig verrückten Plan! Und ausgerechnet ICH soll Ihnen diese Sache mit einer halben Million Dollar finanzieren...?

Ist es nicht ein wenig naiv und absurd zu glauben, daß ein ausgefuchster, erfahrener Gangster wie ich einen so dürrigen, kümmerlichen Plan mit Geld unterstützen würde?

FEIN! Dann mache ich mit! Denn dann paßt es genau zum Rest dieses Filmes!

Ja... ich gebe zu, daß es naiv und absurd ist!

Ja! So hab ich mir's vorgestellt!



Was gibt's heute Feines?

Heute gibt's alte Hygiene in Essig!

Das steht aber nicht auf der Speisekarte!

Ich rede ja von MIR!



Was für ein Auffall! Ganz Chicago scheint an diesem Superstreich teilzunehmen!

Jeder Räuber, Schläger und Bandit in der Stadt hat sich in diesem Raum eingefunden!

Ja... ich glaube, ich geh lieber raus in den finsternen Park – da ist es sicherer!

Der nächste! Name... und Spezialität?

Prima! Geh rüber zum Regal und hol dir einen Abzug!

Bravo! Geh rüber zum Regal und hol dir einen Anzug!

Das ist kein Dreh – das ist ja eine Schnulze! Was soll das?

Ich bin der „Rentner-Max“ und habe einer alten Frau alle Ersparnisse abgeknöpft...!

Man nennt mich „Gorilla-Joe“ und ich habe Al Capone die Brieftasche gezogen...!

Ich bin Ed Klotz, und ich tanzte mit ihr in den Himmel hinein, in den siebenten Himmel der Liebe!

Nachsch! Tanz rüber zum Regal und hol dir einen Anzug...!



Los, Mann! Erklären Sie mir endlich Ihr System!

Ganz einfach! Wenn das Telefon klingelt, wird man Ihnen den Namen eines Pferdes durchsagen! Dann brauchen Sie nur rüber in das Wettbüro zu gehen und auf dieses Pferd zu setzen!

Kling!
Kling!

Hallo? Ja? Hm... okay!

Alles klar! Ich gehe jetzt rüber und setze ein Wurstbrot auf Sieg und ein kleines Bier auf Platz!

HALT! Das war eine Bestellung fürs Buffett! Der Tip für das Pferd kommt über das ANDERE Telefon!



... und im dritten Lauf von Belmont gewinn mit Neuenlänge ALFRED... mit einer Quote von 1 zu 25!!

ALFRED! Mein Pferd! Bravo! Ich habe gewonnen! HURRA!

Wunderbar! Er hält das Ganze für echt! Ich glaube, der Kerl ist in die Falle gegangen!

Ein historischer Augenblick, mein Jungel! Ein Ganovenstück, das nur heute möglich ist... nur hier, in der goldenen Gangsterstadt von Chicago!

Wirklich? Na, dann warte mal ab, was sich in den siebziger Jahren in Washington abspielen wird...



Ich fasse es noch einmal zusammen: Wir verkleiden uns als Maler und trixen den Boss des Telegrafenamtes aus, damit er uns das Büro überläßt! Und wenn dann Johnny mit Mr. Irishman kommt, tun wir so, als wären wir Angestellte dieses Amtes, verstanden? Wichtig ist, daß das ganze Ding nicht länger als 17 Sekunden dauert!

Im Vergleich zu dieser Szene wirkt „Raumschiff Enterprise“ geradezu wie ein Dokumentarprogramm!



Das hier ist mein Mann im Telegrafnamt! Er teilt mir die Rennergebnisse mit, bevor sie das Wettbüro erfährt!

WIE? Heißt das, daß Sie das Ganze wirklich glauben?

Dann kommen Sie doch bitte nach dem Film bei mir vorbei... ich hätte da noch ein paar alte IOS-Aktien...

Kann ich mich schnell in Ihrem Klo verstecken?

Ein Mann ist hinter mir her! Wenn er mich erwischt, gibt es ein furchtbares Schauspiel!

Nein... sondern der Produzent von „Der große Gatsby“!

Also gut... Sie haben mich überzeugt!

Ja...

Warum?

Ein Rivale?



DIE VORBEREITUNG



Hier ist er: Johnny Looker! Ich habe ihn für euch geschnappt!

Ich bin FBI-Agent Poke und habe Inspektor Snide gebeten, Sie zu verhaften! Wir interessieren uns für Ihren Freund Henry Goniff! Angeblich ist er gerade dabei, ein ganz großes Gaunerstück abzuzeichnen!

Hör mal zu, du Grün-schnabel, wenn du nicht sofort alles sagst, sperren wir dich in den Knast — und dann ist dein Freund allein der Star der Schlusszene!

Was geht hier vor?

Ich weiß von nichts... und ich sage nichts!

OH NEIN! Ich weiß alles und ich sage alles!



Habt ihr gedacht, daß das FBI bei eurem Treiben gelangweilt zusieht ohne einzugreifen?

Warum nicht? Das Kinopublikum macht dies ja schließlich auch!

Morgen schlagen wir zu und stellen euren elenden Laden auf den Kopf!

Könnt ihr nicht so lange warten, bis wir Irishman reingelegt haben?

Wieso? Sind Sie so scharf auf sein Geld?

Nein, ich bin scharf auf seinen Koffer, in dem er es aufbewahrt!

Nagut... wir warten, bis ihr euer Ding gedreht habt!

Danke, Chef! Und wenn Sie mal 'nen heißen Tip im Pferdenennen brauchen...



Warum haben Sie mich aus meinem Schönheits-schlaf geweckt, Sie Fiegl?

Bitte lassen Sie mich rein, Doretta... ich bin einsam... ich brauche Sie!

Um eine Frau zu verführen, muß man sie zunächst mit sanften Worten betören! Also sagen Sie mir erst einmal, wie ich im Vergleich zu Ihren früheren Eroberungen abschneide!

Hm... der einzige Mensch, den ich näher kenne, ist Henny Goniff!

Und wie bin ich im Vergleich zu ihm?

Ihr Schnurrbart ist viel kleiner! Komm rein, Süßer!

Sie ist mir entgegengelauften... und Sie haben sie getötet!

Ja... bevor sie dazu kam, SIE zu töten! Denn sie stand im Auftrag einer Bande... um Sie durch ihre Schönheit zu verführen...!

Was für eine Bande? Die ostfriesische Mafia!



Achtung, aufgepaßt! Der große Augenblick ist gekommen! Irishman steht mit der halben Million vor der Tür! Es geht los! Alle Mann auf die Plätze!

DER CLOW



Niemand rührt sich! Hände hoch! Wir sind Agenten des FBI!

Los! Hauen Sie hier schnell ab, Mr. Irishman!

Aber... was ist mit meinem Geld?!

Den Kies können Sie abschreiben! Der ist für Sie gestorben!

Und die beiden Kerle in diesem Wertbüro?

Sie sind ebenfalls gestorben! Sehen Sie's nicht?

SEHEN schon... aber ich kann es nicht VERSTEHEN!

Sie sind nicht der einzige!

Schauen Sie sich bloß die Gesichter der Leute im Kino an!



Junge, was für ein prächtiger Streich! Alle hielten uns in den letzten beiden Minuten für tot!

Eine ganze Menge Leute, die diesen Film sahen, hielten uns sogar in den letzten NEUNZIG Minuten für tot...!



Freunde... ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht!

Erst die gute: Die Einnahmen sind \$ 500.000!

Und die schlechte: Der Aufwand dafür betrug \$ 700.000!

Mit anderen Worten: wir haben schwer draufgezahlt!



ABT. GESCHEITERTES BERUFERATEN

Alle Eltern halten buchstäblich ihr Baby für ein Genie. Was immer der kleine Engel für unternimmt – es gilt als sicheres Anzeichen für enormes Talent und unerhörte Begabung. Und wenn es dann im späteren Leben anders kommt, ist die Enttäuschung groß. Dabei sind es

nicht die Kinder, die versagt haben, sondern die Eltern – sie haben nämlich versagt, diese frühen Anzeichen richtig zu deuten. Damit Sie, liebe Leser, bei Ihren eigenen Kindern nicht die gleichen Fehler machen, zeigt Ihnen MAD, die Zeitschrift für Talent und Begabung...

WIE SICH ELTERN ÜBER DIE ZUKUNFT IHRER KINDER TÄUSCHEN

ZEICHNUNGEN: BOB CLARKE

TEXT: DON REILLY

DIE VORAUSAGE

Sieh mal, unser kleiner Genius! Er ist vom Kleinen nicht mehr zu trennen! Bismarck wird er eines Tages im Kaiserhaus sein!

JAHRE SPÄTER

Hast du's bemerkt, Daddy, Mommy?

DIE VORAUSAGE

Ich bin überzeugt, dass Robert ein herausragendes Talent hat. Ein ganzem Tag guckt er fasziniert durch sein kleines Mikroskop!

JAHRE SPÄTER

DIE VORAUSAGE

Sieh mal, wie hoch herausragende Begabung! Ich meine, ich bin sicher, eine tolle Landesherrin wird!

JAHRE SPÄTER

DIE VORAUSAGE

Sei dir aufgeschlossen, wie ganz Tüchtigkeit mit einem hervorragenden, wie fleißig mit ich habe das Gefühl, er ist ein zukünftiges Applaudier!

JAHRE SPÄTER

DIE VORAUSAGE

Wenn Billy mit Darius einen Kometen zusammenbringt, ist es ein glücklicher Zufall, wenn ein neues Leben im Raum Manaster!

JAHRE SPÄTER

DIE VORAUSAGE

Entscheidend, wie Alvin jetzt schon sein Pagen material. Ich werde Sie für den Rest von e in jeder Gezeiten mal ein beständiger Chefkoch!

JAHRE SPÄTER



ART, MIT RAT UND MAD

Immer wieder betonen Psychologen und Erzieher, wie wichtig ein harmonisches Familienleben ist. Aber wie sieht die Wirklichkeit aus? Ärger wegen jeder Kleinigkeit, Krach schon am frühen Mor-

gen, Streit bis in die Nachtstunden hinein. Zum Glück springt wieder einmal MAD, das Blatt der Harmonie, hilfreich ein und untersucht die Ursachen typischer Familiendürre, gefolgt von...

MAD-IDEEN FÜR EIN BESSERES ZUSAMMENLEBEN

ZEICHNUNGEN: JOE ORLANDO
TEXT: DON RILEY

ÄRGERNIS: GARAGEN-SPRINT

Rasante Garagenfahrten des ärmsten Spielzeugs strapazieren nicht nur die Koffagen des Familienautos, sondern auch Nerven.



ÄRGERNIS: FERNSEH-FIXIERUNG

In jeder Familie gibt es eine Person, die in der Auswahl des Fernsehprogramms ein entscheidendes Gesichtswort mitzureden kann.



MAD-LÖSUNG: ELASTISCHE GUMMIWÄNDE

Selbst Matti schaffte es jetzt mühelos ohne Beack!



MAD-LÖSUNG: DER TELE-TUNNEL

Übermittlung der Liebe und Ton garantiert das Geist den Betrachter einen ungetrübten Genuss und den anderen einen angenehmen Abend!



ÄRGERNIS: NASSE NACHRICHTEN

Der Zeitungslieferant, der das Morgenblatt zurecht in die Pfütze wirft, hat schon mancher Familie den Tag verdorben.



ÄRGERNIS: BEHEBELTER VATER

So manche fröhliche Zecher endet mit Zerk und äußerlicher Behinderung.



MAD-LÖSUNG: DER AUTOMATISCHE AUSDUCHTERUNGSTANK

Aus dem lästigen Fernseher wird ein Ne Wunder der Welt der Menschheit.



ÄRGERNIS: SCHMIER-MONSTER

Die Fütterung des Babys stellt eine arge Belastung der mütterlichen Geduld dar.



ÄRGERNIS: QUALM-QUAL

Die Zigarre, die dem Vater zur Beruhigung dient, versetzt den Rest der Familie in helle Aufruhr.



ÄRGERNIS: MORGEN-MUFFEL

Vati und Mutti haben wieder einmal schlecht geschlafen und können den gegenseitigen Anblick beim Frühstückstisch nicht ertragen.



ÄRGERNIS: SPIELSACHEN-CHAOS

Verstreut herumliegende Spielsachen sind eine Gefahr für Muttis Selbstbeherrschung und ihre Wirbelsäule.



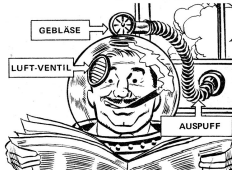
MAD-LÖSUNG: DAS DOPPELFENSTRIGE FÜTTERZELT

Jetzt bleibt der Blutdruck ebenso niedrig wie die Reinigungskosten!



MAD-LÖSUNG: DER RAUCHER-HELM

Die dicke Luft verwandelt sich in allgemeine Zufriedenheit!



MAD-LÖSUNG: DER LACHENDE PAPPKAMERAD

Vorgehaltene Foto-Schablonen verbreiten Frohsinn und gute Laune!



MAD-LÖSUNG: DER RAMSCH-MAGNET

Das Starkstromgerät reißt alle Spielsachen, die auch nur ein winziges Metallteil enthalten, mit roher Kraft an sich!



LETZTEN FREITAG IM FRISIER- SALON KAPUTNIK





ART. KILOGRAM

DER GROSSE MAD-REPORT: SCHLANKHEITSKUREN

GESTALTUNG: DAVID BERG





Frißt du schon wieder, du Fettsack? Die Badezimmerwaage ist längst unter deinem Gewicht klappt! Und deine Kleidergröße gibt es nur noch beim Zirkus-Schneider! Aber statt nachzudenken sitzt du nur da und frißt!



Ganz abgesehen davon, daß du deine Gesundheit ruiniert, kann ich deinen Schmerbauch einfach nicht mehr sehen, du aufgeblähtes Weltröß! Du Wasserratte! Du Luftballon ...



Nimm dich doch endlich zusammen undß wieder vernünftig!



NEIN! Nie und nimmer!



Dazu habe ich den Appetit verloren!



Schau mal, Emma, wie ich abgenommen habe! Das sind die Hosen, die ich vor meiner Schlankheitskur getragen habe!



Pack doch meine ganzen alten Klamotten zusammen und gib sie jemandem, der sie braucht!

Klar ...



He! Warum hängst du sie denn wieder in meinen Schrank?

Ich soll sie doch jemandem geben, der sie braucht!



Nun... in ein paar Monaten brauchst du sie garantiert wieder, wetten?



Es ist eine Sünde, wie du alles hineinstopfst!!

Was ist so böse daran, das Essen zu genießen?



Du weißt doch: eine der sieben Todsünden ist die Völlerei!

Nun ja... Jeder Mensch hat eine Schwäche...



ICH nicht! Früher einmal habe ich auch zu viel gegessen! Ich war richtig dick! Aber ich konnte mich beherrschen! Und heute ist meine Figur so gut, daß mir alle Männer auf der Straße nachpfeifen!

Siehst du — ich sagte es schon: Jeder Mensch hat eine Schwäche...

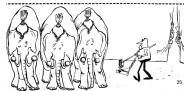


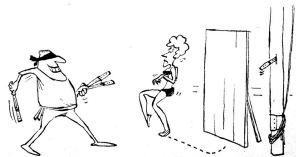
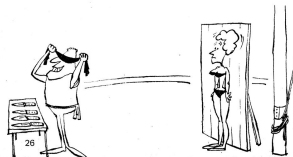
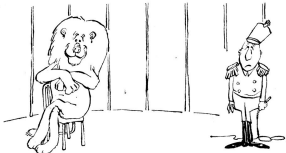
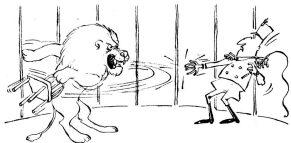
Deine ist „Eitelkeit“!

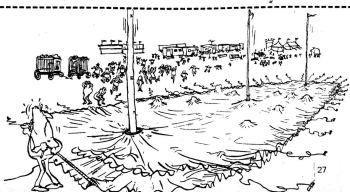
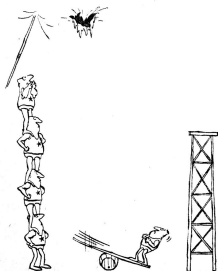
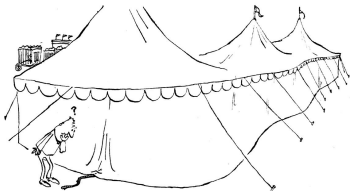
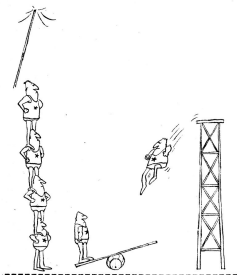
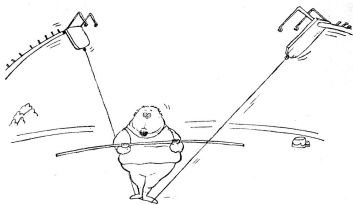
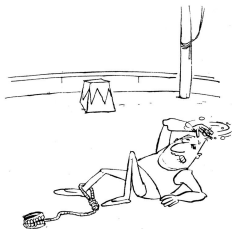


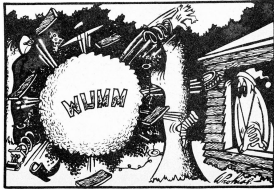
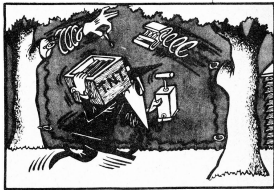
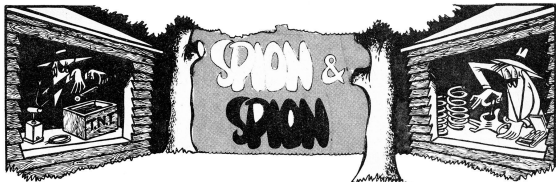
IM ZAUBER DER MANEGE

GESTALTUNG SERGIO ARAGONES











MAD BESUCHT EIN BEGRÄBNIS

ZEICHNUNGEN: BOB CLARKE

TEXT: STAN HART

Unsere Firma, das Bestattungshaus PIETÄT KLOTZ ist stolz auf ihr Motto: Verständnis, Geduld und Hilfsbereitschaft in der Stunde der Trauer!

Wie schön! Und was kostet das Begr...

Aber... aber, meine Gnädigste! Wer wird denn in einer so schweren Zeit der Prüfung von Geld reden?

Da bin ich aber sehr froh! Denn ich habe nur noch hundert Mark....!

Dann machen Sie, daß Sie hier sofort Blumen rauskommen, Sie Krähe!

Passen Sie gut auf, daß die Trauer-gäste nicht die Blumen anfassen!

Warum?

Damit sie nicht beschädigt sind, wenn wir sie anschließend hinaustransportieren!

Hinaus auf den Friedhof zum Begräbnis?

Nein, hinaus in die Sankt Peter-Kirche zur Hochzeitsfeier! - Ich habe sie nämlich doppelt verkauft!



... und dann sage ich in der Grabrede: „Grangebeugt nehmen wir Abschied von dieser unvergeßlichen Frau und Mutter! Wir werden sie schmerzlich vermissen, die teure Tote, deren Andenken ich immer in meinem Herzen bewahren werde!“ Ist dies zu Ihrer Zufriedenheit?

Ja... bis auf eine Kleinigkeit: die „teure Tote“ ist mein Onkel!





HE SIE, SIND SIE SCHWER ZUGÄNLICH?



An die
Klaus Recht GmbH
Abt. Leserservice
2 Hamburg 50
Elbchaussee 124

Ja, ja, ja! Ich bin äußerst schwer zugänglich und möchte daher die MAD-Produkte, die ich nebenstehend angekreuzt habe, ins Haus geschleudert bekommen! Und falls ich mich zu einem MAD-Jahresabonnement entschließe (für die nächsten zwölf Nummern) erhalte ich als Freundschaftsgeschenk (*wurft!*) ein MAD-Taschenbuch meiner Wahl kostenlos (*lechz, lechz!*) nachgeschmissen!

- | | |
|--|---------|
| ☐ MAD-Jahresabonnement (In diesem Fall gibt's ein Taschenbuch kostenlos!) | DM 24,- |
| ☐ MAD-Extrahft „Das Schlimmste aus MAD“ | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 1 „Don Martin hat Premiere“ | DM 3,- |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 2 „Viva MAD“ von S. Aragones | DM 3,- |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 3 „Das Buch der Mäde“ | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 4 „Don Martin dreht durch“ | DM 3,50 |
| ☐ Versandgebühr (Nur bei Einzelbestellungen! Bei zwei oder mehr Büchern zahlt Alfred das Portlo!) | DM 1,- |

Den Betrag von DM _____ habe ich

- ☐ auf das Postscheckkonto der Klaus Recht GmbH, Hamburg 1013 48-209 überwiesen
☐ per Scheck beigelegt

(Name)

(Postleitzahl/Wohnort)

(Straße)

(Unterschrift)

MAD NR. 72 ENTHÄLT NUR NOCH

das beste, lustigste, amüsanteste und schmerzhafteste und überdies billige Lesemittel im Vergleich zu allen anderen Nummern, auch die beliebigen Hefen...

LEERE SEITEN!



„Feinglatz in Manhattan“: In der neuen MAD-Fernsehparodie löst Inspektor Kojak einen besonders haarigen Fall!

„MAD-Krankenhaus-Katalog“: Die neuesten „Du weißt, daß du ein Tiernarr technischen Hilfsmittel, um den Aufenthalt bist...“ Der neue MAD-Test im Krankenhaus noch unerträglicher zu für die Besitzer von Haustieren! machen!

Sowie ein gutes Dutzend weiterer idiotischer Beiträge und Ideen!

Lieben Sie
heitere Einfälle?
originelle Ideen?
fröhliche Überraschungen?
gute Unterhaltung?
DANN SCHALTEN SIE IHREN
FERNSEHER EIN, SIE LAHME NUSS!

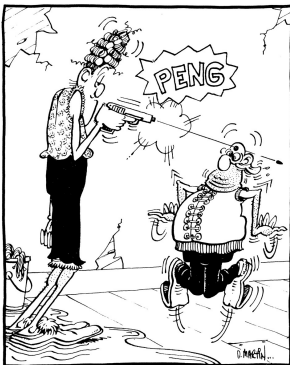
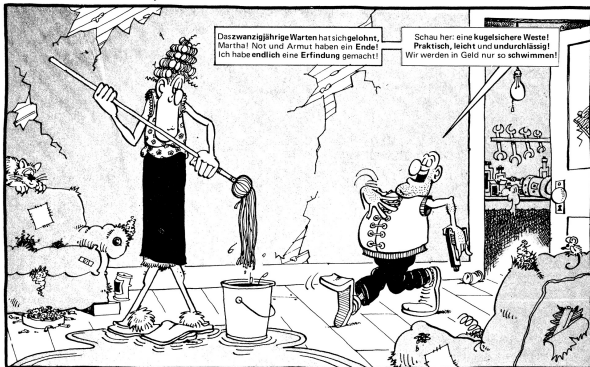
Lieben Sie
eiskalte Bosheit?
schlechte Scherze?
üble Nachrede?
dummes Geschwätz?
DANN KAUFEN SIE DIESES BUCH



MAD-Taschenbuch Nr. 4 – DM 3,50
160 Seiten glatter Wahnsinn!

Erhältlich bei Ihrem Händler oder
direkt bei dem Verlag!

MONTAG, IN DER HÜTTE DES ERFINDEURS





AL-FRED CAPONE